

Medienmitteilung  
Basel, 17. Juli 2023

## **Erschaffung eines Kalachakra-Mandalas zur Ausstellung *Charmion von Wiegand* Mit tibetischen Mönchen aus Dharamsala**

25.07. – 13.08., Kunstmuseum Basel | Neubau

Anlässlich der laufenden Einzelausstellung *Charmion von Wiegand* erstellen tibetische Mönche im Kunstmuseum Basel ein Kalachakra-Mandala (Sanskrit: Das Rad der Zeit). Dieses komplexe, auf geheimem Wissen beruhende «Gemälde» aus farbigen Sandkörnern, bei dem jedes Detail eine symbolische Bedeutung hat, stellt einen dreidimensionalen Palast dar.

Besuchende können die Entwicklung des Mandalas ab Dienstag, den 25. Juli, täglich beobachten. Die vier Mönche des Namgyal-Klosters aus dem indischen Dharamsala stehen an den Nachmittagen für Gespräche zur Verfügung. Als Abschluss und Höhepunkt des Erschaffungs-Prozesses wird das Mandala am 13. August in einer spirituellen Zeremonie durch die Mönche aufgelöst. Dabei wird der Sand in einer Prozession zum Rheinufer gebracht und dem Fluss übergeben.

Die Schaffung des Kalachakra-Mandalas im grossen Veranstaltungsraum des Kunstmuseums | Neubau soll die tiefe Bedeutung des Buddhismus für Charmion von Wiegand (1896–1983) erlebbar machen.

Die amerikanische Künstlerin war erst Journalistin und Kunstkritikerin. Ihre Malerei wurde u.a. von Piet Mondrians neoplastizistischem Malstil inspiriert. Das Spätwerk dagegen wurde stark geprägt von Formensprache, Gedankengut und Gerätschaften des Buddhismus. In Werken wie *Offering of the Universe* (1964) und *To the Adi Buddha* (1968–70) brachte sie ihre persönlichen spirituellen Erfahrungen tibetischer Altäre malerisch zum Ausdruck.

Die Vermittlung der tibetischen Kultur machte sich Charmion von Wiegand über die eigene Kunst hinaus zur Aufgabe. 1969 kuratierte sie im Auftrag der American Federation of Arts eine Ausstellung tibetischer Kunst. 1975 wurde Charmion von Wiegand Vorstandsmitglied des von Khyongla Rato Rinpoche (1923–2021) gegründeten ersten Tibet Center in New York.

Um das Publikum möglichst differenziert an die Kultur und die Formenwelt des Mandalas heranzuführen, entwickelte der Schweizer Gastkurator Martin Brauen im grossen Veranstaltungsraum des Kunstmuseums | Neubau eine erläuternde Szenografie. Brauen ist unter anderem Autor des Buches *Mandala: Sacred Circle in Tibetan Buddhism* (2009).

Ein Begleitprogramm mit Führungen, Film-Screenings, einer Buchvorstellung, Gesprächen und musikalischen Darbietungen erlaubt es, sich dem Mandala, dem Buddhismus und dem Werk von Charmion von Wiegand aus unterschiedlichen Perspektiven anzunähern.

Die Ausstellung *Charmion von Wiegand* im Kunstmuseum Basel zeigt noch bis zum 13. August eine aussergewöhnliche Künstlerin des 20. Jahrhunderts, die transkulturelle Offenheit und Diversität bereits früh gelebt und bildlich dargestellt hat. Sie veranschaulicht ihr künstlerisches Wirken ebenso wie ihr ausgeprägtes Gespür für nichtwestliche Kulturen.

## **Bildmaterial und Informationen zur Ausstellung**

[www.kunstmuseumbasel.ch/medien](http://www.kunstmuseumbasel.ch/medien)

## **Medienkontakt**

Olivier Joliat, Tel. +41 61 206 62 55, [olivier.joliat@bs.ch](mailto:olivier.joliat@bs.ch)

Ab 25.07. Karen N. Gerig, +41 61 206 62 80, [karen.gerig@bs.ch](mailto:karen.gerig@bs.ch)